

Bleibt es bei den 22,5 Millionen Euro?

Erste Detailplanungen über Weyher Strecke der Straßenbahnlinie 8 vorgestellt / „Projekt ist nicht gefährdet“

WEYHE (yk) • Vor gut sieben Wochen bekam das Planungsbüro BPR („Beraten/Planen/Realisieren“) den Auftrag, Detailplanungen für die Eisenbahnlinie 8 von Bremen und Stuhr nach Weyhe hinein zu erstellen.

Die für Weyhe interessanten Punkte erläuterte Jens Wittrock von „BPR“ im Bauausschuss des Weyher Rates unter Vorsitz von Alfred Bobka (SPD).

In Erichshof trifft die Linie auf Weyher Gebiet. Das dortige Gelände wird umgestaltet, „über die künftige Verwendung des Bahnhofsgeländes müsste noch gesprochen werden“, so Planer Wittrock. Allerdings wird die Bahn in Erichshof per Brücke über die B 6 geführt, da Sperrungen innerhalb des 20-Minuten-Taktes durch herkömmliche Übergänge den Straßenverkehr zum Erliegen bringen würden. Erichshof bekommt zwei Bahnsteige, Leeste dagegen einen, den aber in der Mitte der Gleisanlagen, rund 40 Meter lang. „Anders geht es wegen der dortigen Schienen nicht. Die Bahnen müssen, weil die Ausstiege eben rechts sind, entsprechend anfahren“, so Wittrock. Auch in Leeste ist Platz genug für Fahrräder und Autos



Der Bahnhof Leeste bekommt einen Mittelbahnsteig von fast 40 Metern Länge.

Foto: Blasczyk

sowie Herrichtung des Bahnhofsgeländes. Die jetzige Rampe an den Gleisen werde entfernt, ebenso die angrenzende überdachte Lagermöglichkeit. „Eingeplant sind

aber mögliche Aktivitäten der Museumsbahn“, betonte Jens Wittrock. Außerdem bliebe die Zufahrt zur Mühle Landwehr natürlich erhalten. Der vorläufig letzte Halte-

punkt in Weyhe ist Leestehagen mit der Wendeschleife, lediglich dafür muss Gelände erworben werden. Alle anderen Baulichkeiten können auf Grundstücken der

Bremen-Thedinghauser-Eisenbahn errichtet werden. Für den Bereich der Wendeschleife sind keine Pkw-Abstellplätze geplant, „da soll Ruhe herrschen.“

Wittrock betonte, dies seien Anfangsplanungen, zu denen die Vorstellungen unter anderem der Techniker noch hinzukämen.

Deshalb konnte er auch einige Fragen der rund 30 interessierten Zuhörer nicht beantworten, etwa zur Wendeschleife. Für Fragen dieser Anwohner, die wissen wollten, was nun etwa ab „2012plus“ an ihren Vorgärten vorbeifährt, wurde die Sitzung eigens unterbrochen. Die Ausschussmitglieder hatten keine Fragen zum Thema und nahmen den Bericht ohne Diskussion zur Kenntnis.

Derzeit stehen Kosten von 22,5 Millionen Euro für das Gesamtprojekt im Raum. Wie dazu gestern Jürgen Lemmermann von der Bremer Straßenbahn AG auf Anfrage mitteilte, „gibt es zur Zeit keine neuen Zahlen. Wir sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht auskunftsfähig.“

Aktuelle Zahlen seien nicht vor Monatsende zu erwarten.

Zu den so genannten „Bremer zahlen“, die in der Hansestadt kursieren, und das Objekt bei mittlerweile 30 Millionen Euro ansiedeln, sagte Weyher Bürgermeister Frank Lemmermann, „das Projekt ist nicht gefährdet.“